

Der Zweite Sieg Alicjas Tysiac ist der Sieg der Internationale Solidarität

Der Urteil der Berufungsgerichts in Katowice vom 5 März 2010 ist ein Geschenk an alle Frauen in Europa für den Internationalen Frauenrechtstag vom 8 März.

Der Gerichtshof hat die Berufung abgewiesen und das Urteil der erster Instanz, zugunsten von Alicja Tysiac, bestätigt. Die kirchliche Zeitung „Gosc Niedzielny“ und der Erzbischof von Katowice werden die Entschuldigung an Alicja Tysiac publizieren müssen dass sie bedauern, sie mit Naziverbrecher verglichen zu haben und Hassreden gegen sie geführt zu haben. Sie werden auch 30 000 Zlotys (ung. 8000 Euros) Entschädigung und die Justizkosten zahlen müssen.

Alicjas Sieg ist der Sieg der Meinungs- und Redefreiheit aller Frauen über Abtreibung und Sexualität. Diese Freiheit ist immer noch den Frauen in Polen verweigert: am Tag des Urteils hat die rechtsextremistische Organisation „Obroncy Zycia“ mit grossen Schildern in den Strassen von Poznan geworben. **Auf den Plakaten war ein riesiges Portrait von Hitler zu sehen mit dem Titel: „Abtreibung, das ist Hitler. Hitler war der erste der die Abtreibung 1943 in Polen legalisiert hat“.** Diese schrecklicher, lügenhafte Kampagne wurde noch von niemanden in Polen angeklagt, weil die Rechtsextremisten in den Medien das Sagen haben.

Alicjas Sieg ist deshalb so wichtig weil er die Perspektive neuer Kämpfe und Siege für Frauenrechte in Polen zeigt. **Die Internationale Solidarität hat eine grosse Rolle in diesem Sieg gespielt.** Feministische, laizistische, linke katholische Organisationen haben viele Briefe an den Gerichtshof geschickt die internationale Unterstützung an Alicja zeigend. Der Gerichtshof hat sich dem Druck der Kirche nicht unterworfen und dem Recht folgend beurteilt. Die polnischen Botschaften haben auch Unterstützungsbriefe für Alicja von Menschen aus den ganzen Welt bekommen.

An der Gerichtsverhandlung des Berufungshofes in Katowice am 19 Februar waren europäische Aktivistinnen anwesend: **Sonia Mitralias aus dem Weltfrauenmarsch, Soad Bekkouche und Lilian Halls French aus der Europäischen Feministischen Initiative, Lise Leider aus der Laizistische Gruppe aus Grenoble, Sprecherin für mehrere französische Menschenrechtsorganisationen, Annette Groth, Bundestagsabgeordnete aus der Linke, Christiane Reymann aus der Linken Europäischen Partei.** Am 5 März an der Pressekonferenz für die Urteilsankündigung hat die deutsch-kolumbische europäische Aktivistin **Elfriede Harth aus dem Netzwerk „Kirche in Aufbruch“** teilgenommen. Sie hat den polnischen Medien erklärt dass Millionen Katholiken in der Welt mit den frauenfeindlichen Politik des Vatikans und des polnischen Episkopat nicht übereinstimmen.

Alicja Tysiac hat sich für die Unterstützung der Organisationen bedankt und hat die Hoffnung ausgedrückt dass die Katholische Kirche in Polen nie mehr die Frauen beschimpfen wird. Sie hat die zukünftige Entschuldigung vom Erzbischof von Katowice allen Frauen gewidmet die die Kirche in Polen erniedrigt hat.

Teresa JAKUBOWSKA, Vorsitzende der laizistischen RACJA Partei, die als erste Alicja in diesem Fall in Polen unterstützt hat, hat ihre Freude ausgedrückt weil der Urteil ein Beispiel sein könnte dass der Rechtsstaat in Polen endlich funktioniert. Der Episkopat hatte eben eine Briefinitiative angefangen um Druck von der Kirche auf den

Gerichtshof auszuüben. Die Richter haben sich aber nicht der Kraft der Kirche gebeugt und dem Recht nach entschieden. Das wäre eine gute Perspektive für die Entwicklung der Demokratie und der Frauenrechte in Polen.

Aber der Kampf um Frauenäusserungsfreiheit kann sich hier nicht anhalten. Wir müssen dem Episkopat verhindern die Frauen als soziale Gruppe zu beschimpfen in dem sie als „Mörderinnen“ abgestempelt werden und der Abtreibung beschuldigt werden sofort als sie schwanger werden. Wir müssen zeigen dass dies sexistische Hassreden sind. Wir müssen den verlorenen politischen Kampf wieder aufnehmen und die Kirche verhindern die Feministinnn als Gruppe zu beschimpfen. Die Kirche eben, nach wie vor, beschuldigt die Feministinnen „Kindesmord“ zu propagieren weil sie die Legalisierung der Abtreibung fordern.

Nur dieser Kampf wird uns ermöglichenden Ziel zu erreichen den Recht für alle Frauen in Europa zu erobern über unseren Körpern zu bestimmen, besonders in diesen 3 Länder Europas wo dieses Recht noch nicht existiert – in Polen, Irland und Malta.



Die Pressekonferenz in Katowice am 19 Februar 2010: Alicja Tysiac umgeben von Lise Leider, Christiane Reymann, Soad Bekkouche, Teresa Jakubowska, Malgosia Tkacz Janik, Sonia Mitralias und Lilian Halls French.

Monika Karbowska

mkarbowska@free.fr

Teresa Jakubowska

Teresa.jakubowska4@gmail.com